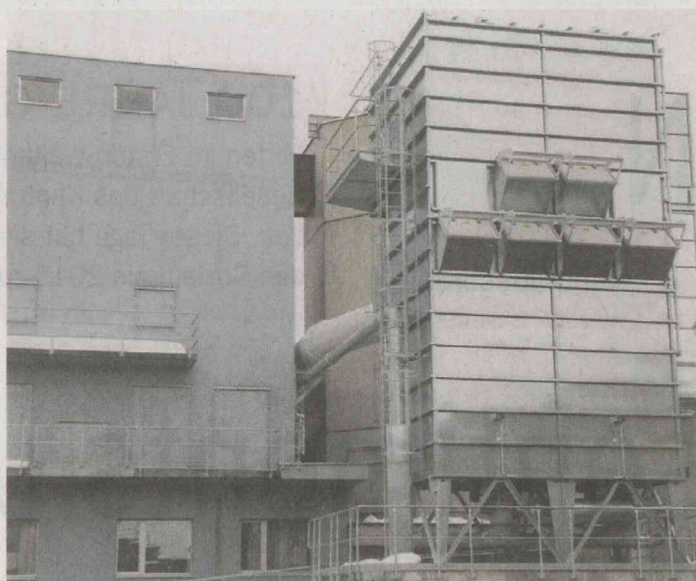


Kari Betschart ist der «1. Dompteur» des Ungetüms. Fotos: Fritz Lengacher



Die neue, imposante Absauganlage aus dem Jahr 2014.

Investition sichert die Zukunft

Fensterfabrik von Euw AG in Rothenthurm: Neue Anlage festigt Marktposition

Mit der Beschaffung und Einrichtung einer neuen ProfilmBearbeitungsanlage macht die Firma einen wichtigen Schritt. Sie ersetzt das Vorgängermodell und bietet mehr Möglichkeiten und einen hohen Qualitätsstandard. Die Beschaffung verlangt weitere Erneuerungen.

fi. Es mag etwa drei Jahre her sein, als sich die Verantwortlichen der Fensterfabrik von Euw in Rothenthurm erstmals Gedanken machten, die vorhandene Anlage zur Profilmherstellung zu ersetzen. Mittlerweile in die Jahre gekommen, war abzusehen, dass sich Reparaturen häufen würden und Ersatzteile immer schwieriger zu erhalten sind. Ein weiteres wichtiges Entscheidungskriterium war die nötige Anpassung an die Marktbedürfnisse, werden doch die Glasscheiben immer dicker. Beim Herumschauen auf dem entspre-

chenden Markt landete man schliesslich bei der Firma Weing AG in Tauberbischofsheim (De), bereits Lieferant der bestehenden Anlage. Sie musste die neue zuerst planen, damit die gewünschte Kapazität (zwei Stück pro Minute) erreicht werden kann. Vor rund zwei Jahren wurde die Bestellung aufgegeben und die neue Anlage im Werk erstellt, aufgebaut und mit Musterteilen getestet. Nach der Abnahme durch den Besteller wurde sie demontiert und in 17 Lastenzügen Anfang dieses Jahres nach Rothenthurm geliefert.

Umfangreiche Vorarbeiten

Damit die neue Anlage überhaupt eingerichtet werden konnte, brauchte es grosse Vorarbeiten. Bereits im letzten Sommer wurde eine neue, leistungsfähigere Absauganlage errichtet. Sie steht unübersehbar hinter der Fabrik. Im Dezember letzten Jahres wurde es hektisch: Produktionseinstellung und Abbau der bestehenden Einrichtung, anschliessend bauliche Verstärkung des Bodens,

denn die neue wiegt rund 100 Tonnen. Die ganze Elektroverteilung und die Heizung wurden neu erstellt. Nun war der Weg endlich geebnet.

Sie läuft

Während mehreren Wochen hat eine Mannschaft des Herstellers die neue Anlage, im wahrsten Sinne des Wortes, zusammengesetzt. Es sind derzeit viele Komponenten, die aufeinander abgestimmt sind und nur in der gemeinsamen Zusammenarbeit funktionieren können. Durch das einheimische Gewerbe galt es, die Elektro- und Abluftanschlüsse rechtzeitig fertigzustellen. Es muss ein erhebendes Gefühl gewesen sein, als die Maschinen zum ersten Mal in Betrieb gesetzt werden konnten. Jetzt ist die neue Anlage am Produzieren und es werden durch den Hersteller die Feineinstellungen vorgenommen. Sie werden noch für einige Zeit vor Ort Support leisten, nicht zuletzt auch als Unterstützung für den Bediener. Denn er muss laufend noch lernen.

Vielseitigkeit sichert Zukunft

Um die ganzen Möglichkeiten zu nutzen, wurden neue Fenstersysteme geschaffen. In der neuen Anlage – sie ist einzigartig in der Schweiz – sind rund 2000 Profile gespeichert, so dass ohne Umstellzeiten produziert werden kann. Es wird kaum Kundenwünsche geben, die nicht erfüllt werden können. Die grosse Genauigkeit ergibt eine noch höhere Qualität als sie schon geliefert wurde. Die Verankerung in der Region und die Bekanntheit darüber hinaus werden es hoffentlich ermöglichen, die Investitionen von wesentlich über vier Millionen Franken zu amortisieren und so die Zukunft der Firma von Euw AG und ihrer motivierten Belegschaft zu sichern. Diese braucht es, denn nach wie vor ist viel Handarbeit nötig und Montage und Service sind nicht weniger wichtig als die Produktion.

Fensterfabrik von Euw: Gegründet: 1919; Geschäftsführer: Adi von Euw (3. Generation); Anzahl Mitarbeiter: 45; Jahresproduktion: zirka 8000 Fenster und Türen aller Art.